

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-12-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 5. Dezember 1955

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Lieber Herr Sternfeld, -

natürlich können Sie sich Frau Dr. Oprecht gegenüber auf uns beufen. Ihre Adresse ist: Frau Emmi Oprecht, Europa-Verlag, Rämistrasse 5 Zürich.

Ein grosses und schönes Bild meines Vaters geht mit gleicher Post als eingeschriebene Drucksache an Sie ab.

Den Artikel von Joseph Sachs habe ich aufmerksam gelesen. Ich halte nicht viel - oder doch nicht sehr viel von dieser Deutung. Da es zu weit führen würde, wollte ich Ihnen meine Einwände mitteilen, schicke ich Ihnen das Manuskript, mit meinen Anmerkungen versehen dankend zurück.

Jonas Lesser betreffend, so meinen wir, es könnte gewiss nichts schaden, wenn er sein Material, in Photocopien dem T.M. Archiv der Deutschen Akademie der Wissenschaften oder dem Schiller-Museum in Marbach überliesse. Natürlich müsste die betreffende Institution für alle Unkosten aufkommen. Privatbriefe, freilich, deren Veröffentlichung nicht wünschbar wäre, behielte Dr. Lesser ~~ihm~~ besser bei sich bis das von uns beabsichtigte Schweizer Archiv eröffnet ist. Obwohl die Veröffentlichung von Privatbriefen unter allen Umständen ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors oder dessen Erben unstatthaft ist, besteht in den beiden heutigen Deutschlands keine Gewähr, für Diskretion.

Wie immer mit den herzlichsten Grüssen

Ihre:

